

19. VII. 1918

* Die Teuerungszulagen der Staatsangestellten. Aus Kreisen des Reichsbundes deutscher Postler Oesterreichs wird uns geschrieben: Die von Amts wegen veröffentlichte Verordnung über die neuen Teuerungszulagen der Staatsangestellten hat unter den Postlern Enttäuschung hervorgerufen, denn erstens erhofften die staatlichen Festangestellten eine Erhöhung ihrer Zulagen, und waren daher sehr erstaunt, zu sehen, daß die Regierung für ihre Noilage kein größeres Verständnis zeigt, zweitens mußten sie sich sagen, daß mit der Veröffentlichung eine Irreführung der Bevölkerung erfolgt sei, da diese, in Unkenntnis der Tatsachen, nunmehr der Meinung ist, daß den Staatsangestellten eine neue Teuerungszulage gewährt wurde, während in Wirklichkeit die bis Ende Juni gültigen Zulagen weiterhin ausbezahlt werden. Es ist also dringend notwendig, festzustellen, daß die Staatsangestellten nicht einen Heller mehr bekommen, daß aber ihre wirtschaftliche Lage eine so trostlose ist, daß eine wirkliche wesentliche Erhöhung der Teuerungszulagen dringender denn je erscheint. Vorderhand ist der Leitung des Reichsbundes deutscher Postler nur bekannt, daß im August ein Anschaffungsbeitrag in derselben bescheidenen Höhe wie im letzten April zur Auszahlung gelangen wird.